

Gemeinde aktuell

September 2019



DIE BIBEL

DANK GOTT FÜR ALLES!

Kolosser 3,17



Zum Geburtstag

herzliche Glückwünsche,
alles Gute und ein wunderbares
neues Lebensjahr!



Herzliche Glückwünsche an alle Geburtstagskinder

Herausgeber:	Evangelisch Freikirchliche Christusgemeinde Rastatt	Im Steingerüst 22-1 76437 Rastatt
Gemeindeleitung:	Gottfried Nass Jakob Nass	07225/70164 07222/5947648

Inhalt und Text: **Jakob Nass**
Grafik und Gestaltung: **Lukas Nass**
**Für Vorschläge, Änderungen oder
Beiträge wenden Sie sich an
die Redaktion**
Tel.: **07222/5947648**

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Oktober 2019:**

22 / September / 2019

Das Wort für heute: ERNTEDANK

Es war einmal ein reicher Bauer. Zu dem sprach seine Frau an einem schönen Herbsttag: „Mann, wir haben eine gute Ernte gehabt. Küche und Keller, Scheune und Vorratskammern sind voll. Lass uns das Erntedankfest feiern!“ „Nein“, antwortete der Bauer, „für die Ernte habe ich hart genug arbeiten müssen. Bin ich nicht jeden Morgen beim ersten Hahnenschrei aufgestanden? Wie soll ich für etwas danken, was doch allein mein Verdienst ist? Ich will ins Wirtshaus gehen und einen Schoppen Wein darauf trinken.“ Damit verließ er das Haus. Als er ein Stück gegangen war, sah er am Wegrand im warmen Herbstsonnenschein einen Mann mit seiner Frau und ihren zwei Kindern sitzen. Die vier hatten nichts bei sich als ein kleines Bündel aus rot-weiß kariertem Leinen. Der Vater knüpfte es gerade auf und nahm ein kleines Brot und zwei Handvoll Trauben heraus. Der Bauer blieb stehen. „Setzt Euch nur zu uns, wenn Ihr hungrig seid!“ sagte der Mann. „Es ist nur ein einfaches Mahl, das ich Euch anbieten kann. Aber das Brot ist frisch, und die Trauben sind süß. Ein guter Nachbar hat sie uns mit auf den Weg gegeben. Unser Haus ist vor einigen Tagen einem Feuer zum Opfer gefallen und all unser Hab und Gut mit ihm.“ „Nein, danke, ich bin nicht hungrig“, antwortete der Bauer. „Auch reichen ja Brot und Trauben kaum für Euch selbst. Mich wundert, dass Ihr da so vergnügt in der Sonne sitzt und nicht weint und klagt über das, was Euch widerfahren ist.“ „Wie sollten wir weinen und klagen?“ entgegnete der Mann. „Meine Frau, unsere Kinder und ich sind dem Feuer unbeschadet entkommen. Dafür danken wir Gott und auch für die guten Gaben, die wir in seiner goldenen Sonne zu uns nehmen dürfen.“ Damit teilte er das Brot und die Trauben, und alle ließen es sich schmecken. Der Bauer blieb noch einen Augenblick nachdenklich stehen, und etwas wie Scham erfüllte sein Herz. „Kommt mit in mein Haus!“ sprach er dann. „Ich weiß etwas Besseres, als ins Wirtshaus zu gehen.“ Die Familie nahm die Einladung an und folgte dem Bauern. „Komm, Frau!“ rief der Bauer beim Eintreten. „Wir wollen Erntedankfest feiern. Diese guten Leute haben mir gezeigt, was es heißt, dankbar zu sein, und auch, was es bedeutet zu teilen.“ Da setzten sich alle fröhlich zu Tisch.

*Gebetsanliegen für den Monat **September***

Ist´s möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

Römer 12, 18

Kein Platz für die Finsternis

Erntedankfest: Seit dem 17. Jahrhundert kennt man dieses Fest. Christen danken Gott für die Fruchtbarkeit der Felder und für alle Gaben, die ihr Leben erhalten.

Johannes hat seinen Mitchristen in einem Brief geschrieben: „Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt“ (1. Joh 2,8).



So eine Aussage passt doch nicht zu Erntedank. Oder etwa doch? Aus dem Briefzusammenhang wird deutlich, wie viel diese Worte mit Erntedank zu tun haben. Johannes schreibt weiter: „Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis. Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und durch ihn kommt niemand zu Fall“ (1. Joh 2,9-10). Johannes fragt: Wie kann einer Gott danken, wenn er gleichzeitig einen Mitchristen hasst? Oder anders ausgedrückt: Wie kann einer heute beim Erntedankfest zu Gott „danke“ sagen, wenn er nicht bereit ist, von seinem Besitz auch den Armen etwas zu geben?

In der frühen Kirche war es noch üblich, dass die reichen Christen zum Gottesdienst Pflanzen und Tiere mitbrachten, z. B. Hühner, Kartoffeln und Äpfel. Diese wurden auf den Abendmahlstisch gestellt oder in den Altarraum, um sie nachher an die armen Christen zu verteilen und den Kranken nach Hause zu bringen.

Das zeigt: Da, wo sich zwei Christen vertragen, muss die Finsternis zurückweichen. Da, wo zwei miteinander teilen, wird es hell. Da, wo der Glaube so praktiziert wird, kann heute Gott gedankt und das Abendmahl gefeiert werden. Dann ist da für die Finsternis kein Platz mehr und es wird im Leben aller Beteiligten ganz hell, weil etwas vom „Licht Gottes“ in diese Welt hineinscheint.

Platz für Jesus

Seinerzeit bei der Geburt von Jesus gab es keinen Platz für ihn. Die Herberge voll. Wohin? Ist es nicht traurig, dass Jesus in einem Stall zur Welt kommen musste? Aber wie sieht es heute aus? Haben heute die Menschen Platz für Jesus? Leider nicht. Die meisten Menschen räumen Jesus keinen Platz in ihrem Leben ein.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, so werde ich bei ihm eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.“ (Jesus in Offenbarung Kapitel 3, Vers 20; Menge Bibel, 1939)

Wir als neugeborene Christen, die sich wegen dem gigantischen Opfer, das Jesus für uns erbrachte, sicher sein können, dass wir vor Gott makellos und völlig frei von jeglicher Schuld stehen (Kolosser 1:22), müssen an dem Punkt nicht stehenbleiben. Jesus möchte eine persönliche Beziehung mit uns auf- und ausbauen. Deshalb: Ignorieren wir Jesus nicht. Machen wir ihm Platz in unserem Leben.

Suchen wir das tägliche Gespräch mit ihm. Danken wir ihm für alles Gute, das er für uns tat und tut.

Freuen wir uns über die grenzenlose Liebe und die unverdiente Gnade, die Jesus uns schenkt, damit wir frei von aller Schuld mit unserem Schöpfer für immer versöhnt sein können.

Sehen Sie es so: Je mehr Sie Jesus in das Zentrum Ihres Denkens, Ihrer Überlegungen stellen, desto mehr rücken zwangsläufig negative Dinge und Probleme an den Rand.

Wenn du Gott für alle Freuden, die Er
dir gibt, danken würdest, bliebe dir
keine Zeit dich zu beklagen.

Alter Spruch

Was wird morgen sein?

Wir wissen nicht, was der morgige Tag bringen wird. Natürlich sollen wir planen und über den Tag hinausschauen. Aber wir haben nicht in der Hand, was morgen sein wird.

13 Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –,

14 und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Dunst seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet.

15 Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.

Jakobus 4, 13 - 15

Schieben Sie nicht auf die lange Bank, was für Sie wichtig ist.

- Wenn Sie jemandem helfen können, dann tun Sie es heute. Nicht morgen.
- Wenn Sie für jemanden beten möchten, dann tun Sie es heute. Nicht morgen.
- Wenn Sie jemanden über Jesus erzählen wollen, dann tun Sie es heute. Nicht morgen.
- Wenn Sie jemandem etwas Nettes sagen wollen, dann tun Sie es heute. Nicht morgen.
- Wenn Sie Jesus als Ihren Retter annehmen wollen, dann tun Sie es heute. Nicht morgen.

Sie wissen nicht, wie es morgen sein wird.

Sie wissen nicht, was morgen sein wird.

Sie wissen nicht, ob Sie morgen noch auf der Erde sein werden. Schauen Sie auf Gott, bitten Sie um seine Führung und tun Sie, was Gott-gefällig ist.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1 10.00 Gottesdienst 12.30 Brüderstunde 18.00 Gebetsgemeinschaft
2	3 19.00 Gebetsstunde	4 18.30 Bibelkreis 18.30 Kinderchor	5 19.00 Chorprobe	6 18.00 Teeny Treff 20.00 Jugendstunde	7 Keine Gemeinde Veranstaltung	8 10.00 Gottesdienst 18.00 Gebetsgemeinschaft
9	10 19.00 Gebetsstunde	11 18.30 Bibelkreis 18.30 Kinderchor	12 19.00 Chorprobe	13 18.00 Teeny Treff 20.00 Jugendstunde	14 Keine Gemeinde Veranstaltung	15 10.00 Gottesdienst 18.00 Gebetsgemeinschaft
16	17 19.00 Gebetsstunde	18 18.30 Bibelkreis 18.30 Kinderchor	19 19.00 Chorprobe	20 18.00 Teeny Treff 20.00 Jugendstunde	21 Keine Gemeinde Veranstaltung	22 10.00 Erntedankfest
23	24 19.00 Gebetsstunde	25 18.30 Bibelkreis 18.30 Kinderchor	26 19.00 Chorprobe	27 18.00 Teeny Treff 20.00 Jugendstunde	28 18.00 Abendmahl	29 10.00 Gottesdienst 18.00 Gebetsgemeinschaft
30						